

canten, 2 bei Gelegenheit der Einweihung eines Kirchhofes, 2 an die Mitglieder des St. Vinzenzvereines, Trauerrede auf den Hochwürdigsten Erzbischof Clemens August und mehrere Anreden an Zöglinge katholischer Lehranstalten.

Die große Mehrzahl dieser Vorträge ist dogmatischer Natur, jedoch nie ohne praktische Anwendung. Die Beweise sind er schöpfend und überzeugend. Die Form ist wohl nicht für ein ländliches, sondern mehr für ein academisches Publicum berechnet, wodurch jedoch keineswegs die Verwendbarkeit Schaden leiden kann, da es ja keinem praktischen Kanzelredner einfallen wird, die Form eines fremden Vortragsubstrates zu copiren. Was er suchen wird, nämlich Originalität der Gedanken und Gründlichkeit der Beweisführung findet er in Martin's Predigten in Hülle und Fülle.

Lasberg.

Franz X. Büßer mayr.

32) **Leben der ehrwürdigen Anna von Bartholomäus,** unbeschuhten Karmelitin, bearbeitet von P. Fr. Cyprianus a Passione Domini, unbeschuhten Karmeliten. Regensburg. Fr. Pustet. 1884. S. 408. Ladenpr. M. 2.40 = fl. 1.44.

Im Jahre 1669 erschien zu Cöln das Leben der ehrw. Dienerin Gottes Anna vom hl. Bartholomäus in einem Quartbande von 860 Seiten, vergleichbar einem monumentalen Stadtbilde, in unseren Tagen jedoch bereits verwittert und stark berührt vom Zahne der Zeit. Der hochw. Verfasser beschloß, dasselbe einzuschmelzen und umzugeßen, und wir können sagen — der Guss ist gelungen, das Denkmal in verkleinertem Maßstabe macht einen harmonischen Eindruck als Ganzes, und ist fein und sauber gearbeitet und sorgfältig gefeilt in den einzelnen Theilen. Anna war die Lieblingstochter der hl. Theresia; in ihren Armen beschloß die große Erneuerin des Karmels ihr thatenreiches Leben. Vorliegendes Buch zeigt uns ihren Lebensgang, ihr Tugendleben, ihre Geistesprüfung, Geistes Schule und ihre Geistesfrüchte, letztere in Lebensstücken heiligmässiger Töchter der ehrw. Dienerin Gottes. Durch Abfassung dieses Lebensbildes übt der Verfasser nicht nur, gemäß der Widmung, einen Act der Pietät, sondern er wird auch den Dauk Bieler ernten, und in Klöstern, sowie bei frommen Seelen in der Welt reichen Segen stiften. Möge der hochw. Bearbeiter Zeit und Gelegenheit finden, auf den blüthenreichen, Heiligkeit atmenden Höhen des Karmels noch die eine oder andere Blume zu pflücken, die bis jetzt nur im Verborgenen den Garten der Kirche Gottes schmückt!

Linz.

P. Benedikt Herzog, Karmeliten-Ordenspriester.

33) **Geistliche Betrachtungs-Whr** von P. Peter Singer, weiland Novizenmeister der nordtirolischen Franziskaner-Provinz. Uebung eines ununterbrochenen inneren Umganges mit Jesus Christus in seinem Leben und Leiden und in seiner Glorie, nach den 24 Stunden des

Tages und der Nacht eingetheilt. Vierte, nach dem Tode des Verfassers für das christliche Volk umgearbeitete und mit einem Gebetbuche vermehrte Auflage von P. Philib. Seeböck, O. S. F. 428 S. 24° mit seinem Stahlstich, dem Porträt des berühmten Verfassers und einem Tableau der Betrachtungs-Uhr. Salzburg. Druck und Verlag von Anton Pustet. Brosch. 50 kr. = M. 1.—; geb. in Leinwand, Marmor Schnitt 80 kr. = M. 1.50; Leder, Roth Schnitt fl. 1.— = M. 1.85; Leder, Gold Schnitt fl. 1.15 = M. 2.10; Chagrin-Leder, Gold Schnitt fl. 1.30 = M. 2.50.

Alban Stolz schrieb seine weltbekannten „Kalender für Zeit und Ewigkeit“. P. Peter Singer lieferte uns hier eine „Uhr für Zeit und Ewigkeit“, mit deren Hilfe man sich im Kalenderjahre eines Menschenlebens zurechtfinden kann. Salzburg errichtete diesem Tonkünstler im schlichten Gewande des Seraphs von Assisi, der dem von ihm selbst erfundenen Pansymphonikon so wundersame Töne zu entlocken verstand, ein Denkmal. Allein P. P. Singer war ein noch größerer Seelenkünstler, der sich in dieser Hinsicht durch seine Schriften und die Religionen, die er gebildet, selbst ein monumentum aere perennius setzte. Verstand er es doch so vortrefflich, als langjähriger Novizenmeister die jugendlichen Herzen der Novizen in Saiten umzubilden, die dann mehr als 400 an der Zahl, am Pansymphonikon der Ordensprovinz, jede an ihrem Platze, in wundervollem Accorde erklangen und noch erklingen zu Gottes Ehre und des Nächsten Heil. Ein solches monumentum ist auch diese „geistliche Betrachtungsuhr“, die vor anderen Uhren unlängbare Vorzüge voraus hat. Sie geht vollkommen verlässlich, weil gerichtet nach der wahren Mittagszeit einer gesunden Mystik und praktischen Asceze. Sie braucht ferner nicht aufgezogen zu werden, sie zieht vielmehr, richtig gebraucht, selbst die Herzen aufwärts, hin zum göttlichen Herzen Jesu. Ihre Rädchen laufen auf drei Edelsteinen: dem Diamant des Glaubens, dem Smaragd der Hoffnung und dem Rubin der Liebe. Sie bedarf nie einer Reparatur, denn etwaige Schäden finden sich nicht an der Uhr, sondern stets am Inhaber derselben. Bedient man sich derselben beharrlich und richtig, so wird der Zeiger, mag er wo immer stehen bleiben, jedem ein glückliches Sterbestündlein weisen. Wir wollen nicht versuchen, diese Wunder-Uhr zu zerlegen; wir ratthen aber jedem, sich in deren Besitz zu setzen und fleißig auf sie zu schauen, damit er den Eizug der Vollkommenheit nicht versäume und nicht etwa erst nach langer Veripätung am Ziele anlange. Der Erfinder der Uhr garantirt, gestützt auf 50jährige eigene und fremde Erfahrung, für Solidität derselben einem Jeden auf Lebensdauer. Nebenbei bemerkt, ist auch das Gehäuse der Uhr solid und niedlich gearbeitet.

Linz. P. Benedikt Herzog, Carmeliten-Ordenspriester.

34) **Geschichte des hl. Franciscus und der Franciscaner.**  
Von Fr. Panfilo de Magliano, O. M. R. Aus dem Italienischen